Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 72 (1977)
Heft: 4-de: Wintersport : ein Alp(en)traum?

Rubrik: Kaleidoskop

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Leser meint

Häuser ohne Menschen?

Mit schöner Regelmässigkeit werden historische Bauten nach ihrer Restaurierung «neuen Zwecken» zugeführt, neuerdings auch die Kartause Ittingen. In den meisten Fällen werden sie zu Kulturzentren, Tagungsstätten, dienen musealen Zwecken. Ich bin überzeugt, dass die Restauration damit den «physischen Tod» der Bauten zwar verhindert, den «psychischen Tod» aber, wenn nicht bewirkt, so doch gefördert hat. (Ich halte nämlich die ständigen Bewohner eines Hauses sozusagen für dessen Seele. Öffentliche Bauten sind seelenlos.) Deshalb könnte ich einem neuen Zweck nur zustimmen, wenn er neue ständige Bewohner in die Kartause brächte, die das Gebäude genauso beleben und wie ihr Eigentum pflegen wie die Kartäusermönche (warum nicht wieder Kartäusermönche?). Bewohner, die nur zu Kurs- oder Ferienzwecken kommen, haben dem Bau gegenüber eine Konsumhaltung wie einer Fabrik, einem Schulhaus, einem Bahnhof gegenüber. Meines Erachtens wird dieser soziale und individualpsychologische Aspekt einer Baute heute noch allzuoft vernachlässigt. *Dieter Kuhn, Embrach*

Unser Büchertip

Valle d'Aosta in bianco (e nero)

R.C.S. *René Willien,* im Aostatal bekannter Schriftsteller, Theaterautor und Verteidiger der heimischen Mundarten, hat, nach vier ausserordentlich schönen farbigen Büchern zum Lobe seiner Heimat, ein «anderes», schwarzweisses Buch publiziert. Seit Jahren sammelte er alte Fotografien und wollte diese als Rückschau herausgeben. Doch zutiefst bestürzt über die Verschandelung seiner Heimat in den letzten Jahren, beschloss er, den alten Bildern heutige entgegenzusetzen, und zwar in Schwarzweiss, denn Farbe trügt! Auf 588 Seiten stehen sich 803 Fotos (Verlag Ivrea, Priuli e Verlucca) gegenüber, geographisch angeordnet, kein noch so kleines Seitental ist vergessen worden – eine einzige Anklage! Warum zeigt Willien keine guten Neubauten, keine beispielhaften Restaurationen, keine unberührt gebliebenen Ortsbilder (es gibt ja doch einige wenige, die auch einem kritischen Auge Stand halten!)? Er will seine Mitbürger *aufrütteln.* Dazu muss er ihnen erst die alte Schönheit nahebringen und sie dann die neueren Fehler erkennen lassen. Er will dem Leser nirgends gefällig sein, ihm die touristisch anziehende Erinnerungsfotografie vorlegen, die den Standort des Fotografen so auswählt, dass kein Störfaktor das Bild trübt. Für uns Schweizer bringt dieses Buch zahlreiche Zeugen der Verheerungen, die blinder Zukunftsglaube und Materialismus in gestern noch unberührte Gebiete schlägt. Besinnen wir uns, wie die wenigen Orte, die noch als *unberührt* gelten können – bei uns wie im freundnachbarlichen Aostatal – geschützt werden können!

Der Kanton Schwyz

Ma. Der *Kulturkommission Schwyz* ist es zu verdanken, dass im Benziger Verlag ein teils konventioneller, teils unkonventioneller Bildband über diesen Kanton erschienen ist. Der erste Abschnitt des Buches – mit zeitgenössischen Abbildungen reich versehen – berichtet von der Vergangenheit des Landes Schwyz, seinem Brauchtum, von naturkundlichen Fragen und künstlerischem Schaffen vergangener Jahrhunderte. Zu einer Auswahl von literatischen Texten, sie begleitend und ergänzend, treten im zweiten Teil die Bildreportagen des Nicht-Innerschweizers *Roland Stucky.* Das Werk ist trotz des Bemühens, möglichst vieles aus dem bunten Leben des Kantons einzufangen, keine «Gesamtschau» mit Anspruch auf Vollständigkeit geworden. Vielmehr möchte es den Einheimischen wie auch den Besucher zu einer Auseinandersetzung mit dem Kanton anregen.

Festschrift Walter Drack

Ma. *Dr. Walter Drack* feierte am 19. August 1977 seinen sechzigsten Geburtstag. Seine Leistungen und Verdienste als Kantonsarchäologe und Denkmalpfleger des Kantons Zürich sind gross. Ein Abbild seines Wirkens soll denn auch die reichhaltige, im Verlag Th. Gut & Co, Stäfa, erschienene «*Festschrift*» sein. Auf über 300 Seiten äussern sich 35 namhafte Autoren in mannigfaltiger Weise zu Themen der Denkmalpflege und der Archäologie. Einen Beitrag empfehlen wir unsern Mitgliedern besonders, geht doch *Hanspeter Rebsamen* der Frage nach, welchen Sinn und welches Verständnis der Dichter *Robert Walser* und seine Generationsgenossen für einen so komplexen Begriff wie den des Heimatschutzes aufgebracht haben.

Nachahmenswert

Jubiläum à la Graz

Ma. Graz begeht seine 850-Jahr-Feier auf besondere Weise, denn mit festlichen Anlässen allein will man sich nicht zufriedengeben. Vielmehr ist die ganze Bevölkerung aufgerufen, zum Thema «*Was kann in der steirischen Landeshauptstadt verbessert und verschönert werden?*» einen positiven Beitrag für ihre Stadt zu leisten. Bereits sind gute Vorschläge eingetroffen, werden Projekte diskutiert oder ausgeführt. So sollen beispielsweise die Schutzzonen auf Gründerzeitviertel und historisch bedeutsame Vororte erweitert, eine städtische Gesellschaft für Gebäudesanierungen gegründet, eine Informations- und Beratungsstelle für Altstadtfragen eingerichtet sowie ein Beleuchtungskonzept für ganz Graz und der Bau einer Fussgängerbrücke über die Mur geplant werden.

Was? Wann? Wo?

31. Dezember
Freiburg: Musée d'histoire naturelle: «Le canton de Fribourg et l'aménagement du territoire»

26./27. Januar
Engelberg: 3. Internationales Ingenieur- und Architekten-Seminar

2./23. März
Zürich: Heimatwerk: Ostereierausstellung

9./19. März
Basel: Mustermesse: 19. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse

In der nächsten Nummer:

Warum sterben unsere Städte?

Redaktionsschluss: 20. Januar 1978